

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

6. Februar 1946

Blatt 10

Dr. L.Langhammer über Heraklit
=====

(Die Philosophie des Werdens)

Immer wieder stellt die Philosophie, stellt der einzelne Philosoph, der "Freund der Weisheit", die ewigen Fragen: was ist? was ist wirklich? Ist es das Sein, jenes ruhende Element, das allein uns Wirklichkeit zu verbürgen scheint, oder ist es das ewige Werden - "Gestaltung, Umgestaltung, des ewigen Sinnes ewige Unterhaltung" (Goethe).

Als den Vater und vielleicht zugleich den Vertreter der radikalsten Richtung der Werdens-Philosophie zeichnete Dr. L.Langhammer in einem Vortrag vor den Städtischen Bibliothekaren Wiens Heraklit. Es ging dem Redner weniger darum, ein objektives Bild Heraklits nachzuzeichnen und seinen Zuhörern neues Wissen zu vermitteln, weniger auch um eine Rehabilitierung des Mannes, der das - später falsch interpretierte - Wort vom "Krieg als Vater aller Dinge" gesprochen, als vielmehr darum, durch Beziehungen auf unsere lebendige Gegenwart, in der alle Dinge des inneren und äußeren Lebens in Fluß geraten sind, Heraklit und die Philosophie des Werdens zum unmittelbaren Erlebnis werden zu lassen. Daß ihm dies in so vollkommener Weise gelang, danken wir nicht nur dem Philosophen und Gelehrten, als den wir Dr. Langhammer bei dieser Gelegenheit wieder kennenlernten, sondern auch dem vielerfahrenen und gewandten Volksbildner.